

- Transfer zu Flughäfen der Region,
Zu Fährhäfen, Bus und Bahn
- Führungen zu den historischen
Stätten in Gadebusch
- Stadtführungen und Rundfahrten
nach Schwerin, Wismar, Lübeck,
Ratzeburg, Biosphärenreservat
Schaalsee
- Kutschfahrten in die Umgebung
- Fahrradverleih
- Hotelübliche Dienstleistungen
- Familienfeiern bis 40 Personen
- Tagungen bis 20 Personen

- 21 Zimmer mit
Dusche/WC
- 45 Betten in Einzel-, Doppel
und 3-Bettzimmer
- Gut bürgerliche Küche im
Abendrestaurant
- Gemütliches Kaminzimmer
- TV + Telefon
- HOT-SPOT (T-Com)
- Fahrradtouristen und Biker
Willkommen
- Nichtraucher-Restaurant
- Raucherbereiche

Hotel Christinenhof



Hotel Christinenhof

Oksana Leuchtemann
Güstow 3b

19205 Gadebusch

Tel: ++49 (0) 3886 3432

Fax: ++49 (0) 3886 712732

e-mail: christinenhof-gadebusch@t-online.de

Www.christinenhof-gadebusch.de

Gadebusch



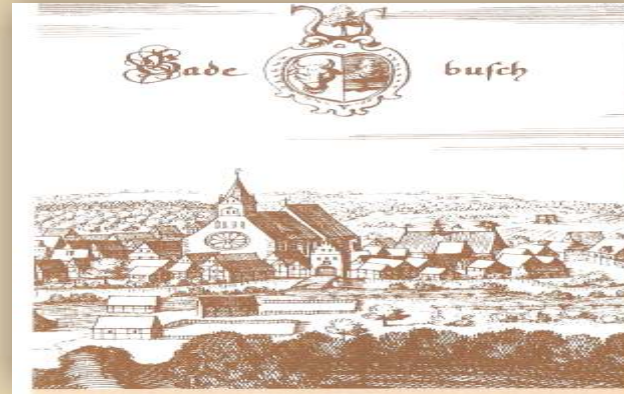
**Die, mit den
ausgeschlafenen
Gästen!**



Gadebusch



Die Radegastniederung und der Neddersee sowie der idyllisch gelegene Burgsee mit dem Stadtwald beeinflussen den Charakter der Stadt wesentlich. Das Stadtbild wird neben dem Schloss vor allem vom Marktplatz mit dem Rathaus und der von alten Linden umgebenen Stadtkirche geprägt. An der Ostseite des Schlosses mit Resten mittelalterlicher Bebauung befindet sich das Heimatmuseum. Als Ausflugsziele bieten sich das Rauchhaus Möllin, ein Denkmalhof mit Museum und die Dorfkirche Vietlütbe, eine der ältesten Backsteinbauten Mecklenburgs, an. Schon in slawischer Zeit war die Gadebuscher Burg Mittelpunkt eines 1154 bezugten Landbezirkes. An wichtigen Fernstraßen gelegen, lebten die Bewohner vom Durchgangshandel. Brauerei und Ackerbau stellten weitere Einnahmequellen dar. Das 1570 anstelle der Burg erbaute Schloss diente im 16. und 17. Jahrhundert als Residenz der Herzöge.



Am 13. Dezember 1712 bezogen dänische Truppen Stellung bei Wakenstädt und besetzten Gadebusch. Der dänische König Frederik stellte sich mit seinen und sächsischen Truppen den Schweden, die in Eilmärschen unter Führung von General Steenbock vom Eulenkrug her über Käselow herangerückt waren, zum Kampf. Die Schlacht begann am Vormittag des 20. Dezember 1712 und wurde auf beiden Seiten erbittert geführt. Die überlegene Artillerie der Schweden deckte den Aufmarsch der Infanterie, die das Terrain für die Kavallerie vorbereitete. Die dänische Reiterei unterschätzte das sumpfige Gelände unterhalb von Wakenstädt und versank teilweise im Morast.

Unter dem Feuer der siegreichen schwedischen Waffen zogen sich die Dänen nach Wakenstädt sowie über Roggendorf nach Möllin und Ratzeburg zurück. Die Dänen beklagten viele Tote und Gefangene, die Verluste der Schweden waren um ein vielfaches geringer. Die meisten Gefallenen beider Parteien wurden auf dem Schlachtfeld begraben. Einige Offiziere fanden ihr Grab in und an der Kirche von Gadebusch. Zu Ehren der Gefallenen setzte der Kulturhistorische Verein e.V. (www.schwedenschlacht.de) auf dem Schlachtfeld einen Gedenkstein mit der Abbildung der Schlacht.

